

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 88 (2010)
Heft: 9

Artikel: Henry Dunant - Visionär im Biedermeierdorf
Autor: Vollenwyder, Usch
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725239>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

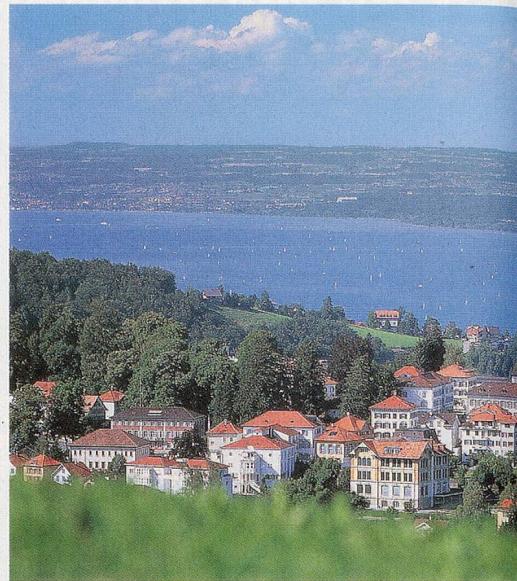
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Henry Dunant – Visionär im Biedermeierdorf

Vor hundert Jahren starb Henry Dunant – Gründer des Roten Kreuzes und erster Friedensnobelpreisträger. Seinen letzten Lebensabschnitt verbrachte der gebürtige Genfer im appenzellischen Heiden.

Ein Denkmal steht am äussersten Rand des Dunantplatzes, von wo aus der Blick hinunter auf den Bodensee fällt, auf das deutsche und österreichische Ufer, die Städte Lindau und Bregenz und die Rheinmündung. Dieses Panorama soll Henry Dunant besonders geliebt haben. Es erinnerte ihn an den Ausblick auf den See in seiner Heimatstadt Genf, wo er 1828 geboren worden war. Verarmt und einsam kam der Gründer des Roten Kreuzes als Sechzigjähriger ins Appenzeller Vorderland. Im damals weltberühmten Kurort Heiden verbrachte er die letzten 18 Lebensjahre – bis zu seinem Tod 1910.

In der Blumenrabatte auf dem Dunantplatz wachsen rote und weisse Begonien und bilden ein rotes Kreuz auf einem weissen Feld. Daneben steht ein Friedenstisch: Zu einem roten Kreuz zusammengeschobene rote und weisse Blöcke bilden Tisch und Bänke für private Gespräche. Den 100. Todestag von Henry Dunant begeht Heiden mit verschiedenen Aktionen und Anlässen. Neben fünf weiteren Friedenstischen sind in Schaufenstern, in Hotels und öffentlichen Gebäuden quadratische Bilder mit schlichten roten Kreuzen auf weissem Grund zu

sehen. Sie wurden fürs Jubiläumsjahr von Mitgliedern des Bundesrats und anderen Prominenten, von Schulkindern und der Heidener Bevölkerung gemalt.

Die Konditorei Kern mitten im Dorf verkauft eine Dunant-Praline, das Restaurant Rosengarten – Heidens Gaumenfreuden-Haus – ist kulinarisch auf Dunants Spuren und kredenzt dazu einen Salvagnin aus einem Genfer Weingut. Das Henry-Dunant-Museum im ehemaligen Bezirks-Spital und Geburtshaus des heutigen IKRK-Präsidenten Jakob Kellenberger ehrt mit einer Gedenkmünze und einer Sonderausstellung den Visionär, der seiner Zeit weit voraus war: «Im Feld, von Solferino nach Guantánamo» zeigt Bilddokumente aus 150 Jahren Rotes Kreuz in Kriegs- und Katastropheneinsätzen.

Thematisch und chronologisch gegliedert, präsentiert das Museum Leben und Wirken des Rotkreuz-Gründers und Trägers des ersten Friedensnobelpreises: Als Mitarbeiter einer Genfer Bank lernte Henry Dunant als 25-Jähriger Nordafrika kennen und gründete im von Frankreich kolonialisierten Algerien ein Getreidemühlengeschäft. Während einer Reise wurde er 1859 Zeuge von Schrecken und Leiden nach der Schlacht im norditalieni-

nischen Solferino. Der Anblick von Tausenden von Verwundeten, Sterbenden und Toten prägte den Humanisten und Bibelkenner tief. Dunant versuchte zu helfen und organisierte Hilfe – ungeachtet, ob Freund oder Feind sie nötig hatte.

Danach schrieb er das Buch, das zur Gründung des Roten Kreuzes führen sollte: «Eine Erinnerung an Solferino». Auf der Grundlage von Neutralität und Freiwilligkeit schwebte Dunant eine Hilfsorganisation vor, die sich bei einem Konflikt überall auf der Welt um die Verwundeten kümmern würde. 1864 wurde das Internationale Komitee vom Roten Kreuz, IKRK, gegründet. Wenige Jahre später musste Dunant für seine Geschäfte in Algerien Konkurs anmelden. Er verlor Geld, Ansehen und Freunde und verließ seine Heimatstadt Genf für immer.

Ruhelos und in materieller Armut lebte er in Stuttgart und Rom, in Basel und Karlsruhe, bevor er 1887 ins Appenzellerland kam. Er liess sich in Heiden nieder und wurde mit der Verleihung des ersten Friedensnobelpreises 1901 wenigstens teilweise rehabilitiert. Heiden galt damals als einer der weltweit besten Kur- und Erholungsorte. Die Molkekuren waren weitherum bekannt, innerlich und



Bilder: Dunant '2010, Appenzellerland

Heiden zeigt das Rote Kreuz in diversen Formen und bietet umwerfende Ausblicke auf den Bodensee.

äusserlich angewendet, halfen sie bei fast allen Leiden. Die Zahnrad-Normalspurbahn von Rorschach herauf oder die breiten Alleen am Dorfeingang für die Kutschen der Oberschicht zeugen bis heute von der einstigen Bedeutung.

Obwohl der Kur- und Erholungstourismus mit dem Ersten Weltkrieg ein rapi des Ende fand, liessen sich Naturprodukte und traditionelle Heilmethoden in die heutige Zeit hinüberretten. Gesundheits- und Wellnessangebote verbinden traditionelle und fernöstliche Anwendungen vom Appenzeller Molkebad bis zum Chi-Yang-Ganzkörperpeeling mit chinesischen Kräutern. Allein in Heiden und Umgebung gibt es rund dreissig Naturheilpraxen. So steht auf dem Kirchplatz, im Zentrum von Heiden, die Naturheilpraxis und Drogerie von Hanspeter Horsch, der als Naturheilpraktiker auch Kräuterwanderungen anbietet.

Rund um den Kirchplatz und im Dorfkern kreuzen sich Strassen im rechten Winkel. An ihnen stehen die im klassizistischen Stil erbauten Steinhäuser: geometrisch ausgerichtete Fensterzeilen, nüchterne Fassaden ohne den im Appenzellerland typischen Blumenschmuck, ein Giebeldreieck und ein Walmdach, das sich leicht geschwungen auf alle vier Hausecken hinunterzieht.

In nur zwei Jahren wurde Heiden erbaut, nachdem 1838 während eines Dorfbrands rund sechzig Häuser zerstört worden waren. Da sein Wiederaufbau in die Zeit des Biedermeier fiel, wird es auch Biedermeierdorf genannt. Jedes vierte Jahr gibt es ein Biedermeierfest – dieses Jahr am 4. und 5. September – mit einer Ballnacht, einem Handwerker- und Nostalgiemarkt und einem Biedermeier-Festumzug.

Usch Vollenwyder

Viele Gründe für einen Besuch

→ Auf dem Gesundheitsweg von Heiden über Unterrechstein und Oberegg zurück nach Heiden (Wanderzeit 3 bis 4 Stunden) erhalten Sie an mehr als siebzig Stationen Aufschluss über die Heilkraft von Kräutern und verschiedene Naturheilmethoden (www.gesundheitsweg.ch).

→ Für das psychische Wohlbefinden sorgt der Witzweg, der von Heiden über Wolfhalde nach Walzenhausen (Wanderzeit 2,5 bis 3 Stunden) führt und an rund achtzig Stationen eine Fülle geschriebener und gezeichneter Appenzeller Witze bietet (www.witzweg.ch).

→ Kräuterwanderungen und Vorträge über die Rolle von Kräutern und Pflanzen in der Gesundheitslehre bietet der Naturheilpraktiker und Drogist Hanspeter Horsch an (www.gesundeswissen.ch).

→ Als Appenzeller Geheimtipp gilt das «Heunescht» im Panorama-Hotel Walzenhausen: Eingewickelt in Tücher und Heu und begleitet von Musik und Landschaftsbildern spüren die Gäste hier die wohlende Wirkung von Heublumen und Heilkräutern (www.hotel-walzenhausen.ch).

Adressen & Informationen

→ Weitere Internetadressen: www.biedermeier.ch, www.dunant2010.ch, www.dunant-museum.ch

→ Auskunft zu allen oben genannten und zu vielen weiteren Angeboten erhalten Sie bei Appenzellerland Tourismus, Bahnhofstrasse 2, 9410 Heiden, Telefon 071 898 33 00, Fax 071 898 33 09, Mail heiden@appenzellerland.ch, www.appenzellerland.ch

Inserat

Vital Energie



HÖRGERÄTEBATTERIEN UND MEHR!

72 BATTERIEN ZUM PREIS VON 60 BATTERIEN!

Vital Energie bietet bekannt bewährte Qualität und Leistung zu einem unschlagbaren Preis!



HIT Angebot

Wir schenken Ihnen 12 Batterien bei einer Bestellung von 60 Batterien! Bestellen Sie jetzt 72 Batterien für nur CHF 90.- der Marke Vital Energie!

Gerne bestelle ich das Angebot:

Vital Energie, 72 Batterien für CHF 90.- (12 Batterien geschenkt)

Name

Adresse

Telefon

Ausschneiden und mailen oder per Post an die Adresse unten. Gerne nehmen wir Ihre Bestellung auch telefonisch entgegen!

Telefonnr. 044 363 12 21

ÜBERDURCHSCHNITT LICH IN
QUALITÄT UND LEISTUNG
EINZIGARTIG IM
SOZIALEN ENGAGEMENT
KONSEQUENT ÖKLOGISCH